

Katholische Pfarrei Hannberg

Pfarrkirche Geburt Mariens

Filialkirche St. Michael



Die Pfarrei sagt
WILLKOMMEN

Nr. 87

Oktober

2017

22. Jahrgang

Gedanken des Pfarrers

Der Adler - so erzählt eine Tierfabel – hörte einst viel Rühmens von der Nachtigall und hätte gerne Gewissheit gehabt, ob alles auf Wahrheit beruhe. Darum schickte er den Pfau und die Lerche aus, sie sollten ihr Federkleid betrachten und ihren Gesang belauschen. Als sie wiederkamen, sprach der Pfau: „Der Anblick ihres erbärmlichen Kittels hat mich so verdrossen, dass ich ihren Gesang erst gar nicht gehört habe.“ Die Lerche sagte: „Ihr Gesang hat mich so entzückt, dass ich vergaß, auf ihr Federkleid zu achten.“

Liebe Leserinnen und Leser des Festungs-Blicks, liebe Pfarrergemeinde.

Mit dieser Geschichte habe ich die Predigt meiner Amtseinführung begonnen, weil ich sie sehr spannend finde.

Wem gehört Ihre spontane Sympathie? Dem Pfau oder der Lerche?

Ich nehme an, dass Sie sich um eine positive Sichtweise auf das Leben und die Welt bemühen, aber macht Sie deren „erbärmlicher Kittel“ nicht auch oft genug verdrießlich?

Sicherlich gibt es viel Beklagenswertes. Aber finden wir oft nicht auch nur deshalb ein Haar in jeder Suppe, weil wir solange davor sitzen und mit dem Kopf schütteln, bis dann tatsächlich eins hineinfällt? Blockieren wir uns nicht oft den Zugang zur Wirklichkeit, weil wir sie von vornherein durch die Brille der negativen Voreingenommenheit betrachten?

Ich sympathisiere mit der Lerche, die von der Nachtigall fasziniert war und dann Gutes erzählte. „Ihr Gesang hat mich so entzückt, dass ich vergaß, auf ihr Federkleid zu achten.“ Sie ist mir sympathisch wegen ihrer positiven Lebenssicht, nicht naiv und blauäugig, aber wegen ihrer Fähigkeit, sich vom Positiven mehr berühren und beeindruckt zu lassen als vom Negativen.

Diese positive Sichtweise der Lerche ist zugleich eine zutiefst christliche. Als Christen haben wir allen Grund dazu. Gott ist ein Gott, der versprochen hat, immer

für uns da zu sein, unser ganzes Leben lang, mit allen Höhen und Tiefen, und darüber hinaus. Im brennenden Dornbusch sagt er Mose seinen Namen, der zugleich sein Programm ist: „Ich bin da“ und Jesus bekräftigt dies vor seiner Himmelfahrt mit den Worten: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“ Diese Zusage gilt auch uns heute und prägt mich. Seine Nähe können wir auf vielfältige Weise erfahren, in seinem Wort, das er zu uns spricht, auf besondere Weise in der Eucharistie, aber auch in unseren Mitmenschen.

Deshalb dürfen wir vertrauensvoll und optimistisch nach vorne schauen. Lassen Sie uns gemeinsam immer wieder neu auf Entdeckungsreise gehen und Gottes (manchmal verborgene) Gegenwart mitten unter uns, mitten im Alltag aufspüren und entdecken und sie sichtbar und spürbar machen für uns und unsere Mitmenschen, denn ER ist immer schon da. Er hat es uns versprochen: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“

Vielen herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle sagen für die herzliche Aufnahme, ihre Unterstützung und die beeindruckende Amtseinführung. Es hat mich sehr berührt und ermutigt mich. Vielen Dank!

Ihr Pfarrer

Johannes Jaffer



Kirchliche Nachrichten



Emma Breu, Gsb



Konrad Dengler, Mm 45
Hans Mirschberger, Gsb 60

Martha Schaub, Ni 89
Georg Ackermann, He 68



Thomas Dreßel und Christina Polster, Hbg
Jochen Schickert und Ingrid Obermeier, Gsb
David Lierske und Linda Petsch, Röhrach
Florian Pilz und Kathrein Pilz, geb. Weber, Hbg
Holger Ring und Barbara Müller, Mm

Gegenüberstellung: Alte – neue Bibelübersetzung



Die Gegenüberstellung von der bisherigen zur neuen Einheitsübersetzung der Bibel macht uns deutlich, dass Gott immer wieder neu durch sein Wort zu uns spricht.

Marianne Kestler

Bibelübersetzung bisher

Psalm 58 1,6

Gott der gerechte Richter

1 Für den Chormeister. **Nach der Weise „Zerstöre nicht!“** Ein Lied Davids

2 **Sprecht ihr wirklich Recht, ihr Mächtigen? Richtet ihr die Menschen gerecht?**

3 **Nein, ihr schaltet im Land nach Willkür, euer Herz ist voller Bosheit, eure Hände bahnen dem Unrecht den Weg.**

4 Vom Mutterschoß an sind die Frevler treulos, **von Geburt an irren sie vom Weg ab und lügen.**

5 Ihr Gift ist wie das Gift der Schlange, wie das Gift der tauben Natter, die ihr Ohr verschließt,

6 die nicht auf die Stimme des Beschwörers hört, der sich auf Zaubersprüche versteht.

Die Bibel Einheitsübersetzung neu

Psalm 58 1,6

Gott der gerechte Richter über die Feinde
2,1 -4

1 Für den Chormeister. **Nach der Weise, verdirb nicht!** Ein Mikram-Lied-Davids

2 **Bringt ihr wirklich in euren Reden das Recht zum Verstummen? Richtet ihr Menschen in Geradheit?**

3 **Sogar im Herzen begeht ihr Unrecht. Auf Erden bahnt ihr der Gewalttat eurer Hände den Weg.**

4 Vom Mutterschoß an sind die Frevler treulos, **vom Mutterleib an irren die Lügner ab.**

5 Ihr Gift ist wie das Gift der Schlange, wie das Gift der tauben Natter, die ihr Ohr verschließt,

6 damit sie nicht auf die Stimme des Beschwörers hört, der sich auf Zaubersprüche versteht.

Ministranten 1. Oktober 2017

Ministranteneinführung und -verabschiedung

Am Sonntag den 1. Oktober 2017 wurden acht neue Ministranten aus Hannberg und ein neuer Ministrant aus Großenseebach in ihren neuen Dienst eingeführt. Es sind dies aus Hannberg Noemi Dittrich, Antonia Gaida, Hannah Hollfelder, Nele Kinscher, Rosalie Ort, Katharina Schaub, Jannik Süß und Jana Wöhrnschimmel und aus Großenseebach Jonas Schickert. Pfarrer Saffer überreichte den neuen Ministranten ihre gesegneten Plaketten sowie ihre persönlichen Ministrantenausweise. Er wünschte ihnen viel Freude bei ihrem Dienst und betonte die Bedeutung ihrer Funktion in der Pfarrei. Zur Gabenbereitung brachte jeder Neue eine Gabe zum Altar. Am Ende des Gottesdienstes wurde ein Gruppenfoto gemacht.

Genauso wichtig, wie die Aufnahme von neuen Ministranten ist aber auch,

dass man den Wunsch der Älteren nachkommt, die ihren Dienst beenden möchten. Dies machten diesmal fünf Minis aus Hannberg und drei aus Großenseebach. Pfarrer Saffer dankte ihnen für den vielen Jahre, die sie ihren wertvollen Dienst versahen und damit eine Bereicherung der Pfarrei darstellten. Dies waren Alisa und Jessica Bäreis, Andrea Schickert, Ann-Kathrin Reif (*nicht im Bild*) und Ronja Dengler (*nicht im Bild*) aus Hannberg und aus Großenseebach Antonia Gumbrecht, Marie Rack (*nicht im Bild*) und Lea Kuhn (*nicht im Bild*). Andrea Schickert ministrierte 11 Jahre lang und erhielt dafür sogar eine Dankesurkunde von Erzbischof Ludwig Schick.

Nach den Gruppenfotos waren alle Ministranten mit ihren Eltern und Geschwistern in den Andreassaal zum Frühstück eingeladen.

Oskar Klinga



Firmung 2018 – „Abenteuer. Glauben. Leben.“

„Abenteuer. Glauben. Leben.“

Auch in diesem Schuljahr sind unser Jugendlichen der 6. Klasse eingeladen, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Die Firmung findet voraussichtlich Ende Juni / Anfang Juli statt und steht dieses Jahr unter dem Motto „Abenteuer. Glauben. Leben.“

Glaube und Leben können je für sich schon ein Abenteuer sein. Erst recht gilt das für den Versuch, den Glauben zu leben. Dazu braucht es Mut und Vorbilder an denen sich die Jugendlichen orientieren können.

Mut braucht es auch, um sich in einen Hochseilgarten zu wagen, wie es das Firmmotiv zeigt. Das Motiv kann auch dafür stehen, dass der Glaube mitunter einem Balanceakt gleicht. Er erfordert einen festen Stand im Leben, auf der Erde und zugleich den Blick nach oben, himmelwärts. Auch ein Abenteuer. Im Sakrament der Firmung erfahren die Jugendlichen Gottes Zuspruch: Er schenkt ihnen Gemeinschaft, „macht sie firm“, stärkt sie und sendet sie hinaus in die Welt, um diese nach ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten mitzugestalten.



Beten wir für unsere Firmlinge, dass sie auf dem Weg der Vorbereitung und bei allem Suchen in ihrem Leben, von Gott berührt und bestärkt werden.

Der Eröffnungsgottesdienst ist für alle Firmlinge am Freitag, den

**24. November 2017 um 17:00 Uhr
in St. Michael in Großenseebach.**

GA Nadin Göller

Dankesworte

Liebe Schwestern und Brüder, zu meiner Verabschiedung in der Pfarrei Hannberg habe ich viel Dank und Wertschätzung erhalten. Persönliche Worte, Karten und auch Geschenke. Ich bedanke mich bei allen herzlich für alle guten Wünsche und alles, was Sie mir zur Erinnerung und zum Dank mitgegeben haben. Insbesondere viele persönliche Begegnungen werden mir in Erinnerung bleiben. Nun

ist mein Dienst andernorts gefragt und nach der Zeit des Umzugs und des Verschnaufens beginne ich mit Freude meinen Dienst in Marktgraitz und den umliegenden Kirchgemeinden. Ihnen und meinem Nachfolger in Hannberg wünsche ich Gottes Segen und hoffentlich auch ein Wiedersehen zu gegebener Zeit und an gegebenem Ort.

Lars Rebhan, Pfarrer

20 Jahre St. Michael - Segnung der Turmuhren



Am diesjährigen Michaelsfest am 23.09.17 gab es gleich mehrere Gründe sich zu freuen und zu feiern. Es jährte sich die Weihe von St. Michael zum 20ten mal, die neue Turmuhr konnte eingeweiht werden und viele Gläubige trafen zum ersten Mal unseren neuen Pfarrer Johannes Saffer.



Erzbischof Dr. Ludwig Schick war nach Großenseebach gekommen und mit ihm viele Gläubige aus der Pfarrei, dem Seebachsgrund und dem gesamten Seelsorgebereich.

Eine tolle Begrüßung gab es für den Erzbischof durch den Kinderchor des Abenteuerland-Gottesdienstes mit Sr. Claudia. Gleich danach begann die Prozession der Gläubigen zur St. Michaelskirche, begleitet von den Fahnenabordnungen der Feuerwehr,

dem Gesangverein Cäcilia und der Seebesgründer Trachtengruppe. Für die musikalische Begleitung sorgte die Jugendkapelle der Feuerwehr Großenseebach. Am Turm angekommen wurden die Besucher von Kirchenpfleger Erwin Schmitt begrüßt. Neben Gästen aus Politik, kirchlichen Gremien und Vereinen waren auch Architekt Erich Popp und Künstler Wolfram Walter gekommen. Stellvertretend für alle Ehrenamtlichen von St. Michael, bedankte sich Kirchenpfleger Schmitt bei



Michaelsfest 23. September 2017

Mesner Hans Warter und Inge Müller. Beide sind seit Anfang an dabei. Nach der Segnung der Turmuhr (Zifferblätter auf Nord- und Seite des Turmes) zog man in die Kirche ein und feierte den Festgottesdienst. Weitere Konzelebranten waren Pfarrer Lars Rebhan und Pater Claus Bayer.

In einem würdigen und feierlichen Gottesdienst rief Erzbischof Schick in einer bewegenden Predigt die Gläubigen auf, sich Zeit zu nehmen, zur



Ruhe zu kommen und die Sinne für den Alltag zu schärfen.

Im Anschluss wurde das Michaelsfest in der Mehrzweckhalle gefeiert. Wie jedes Jahr sorgte sich der Sachausschuss Feste-Feiern mit vielen Helfern um das leibliche Wohl der Gäste. Auch die Seebesgründer Dorfmusik spielte wieder gekonnt auf.

Erwin Schmitt

Neues aus der FKV St. Michael

St. Michael Großenseebach



Ab sofort ist der neue Kirchenführer von St. Michael erhältlich. Für 3 € kann dieser am Schriftenstand in der Kirche St. Michael oder im Pfarrbüro erworben werden.

Seit 01.07.2017 ist eine Gruppe der Mittagsbetreuung der Grundschule Großenseebach unter der Leitung von Heike Weiser in den Kellerräumen der

Filialkirche untergebracht. Aufgrund der stark gestiegenen Schülerzahlen war ein Engpass im Schulgebäude entstanden. Wir sind froh, der Gemeinde Großenseebach aushelfen zu können. Schließlich genießt die Pfarrei auch die Unterstützung der Gemeinde mit Räumlichkeiten bei den monatlichen Kinder-Abenteuerland Gottesdiensten.

Erwin Schmitt



Einführung von Pfarrer Johannes Saffer in die Pfarreien Hannberg und Weisendorf am 24. September 2017

Am Sonntag, den 24. September 2017, wurde Johannes Saffer in Hannberg als neuer Pfarrer für die Pfarreien Geburt Mariens, Hannberg und St. Josef Weisendorf von Dekan Dobeneck in sein Amt eingeführt. Der große Einzug in die voll besetzte Kirche war beeindruckend. Vierzig Ministranten der beiden Pfarreien mit ihren Fahnen, Fahnenabordnungen der Vereine und insgesamt zehn Geistliche, auch aus den Nachbargemeinden und Freunde Pfarrer Saffers unterstrichen die Bedeutung der Feier. Der Gottesdienst wurde gemeinsam vom Kirchenchor und Kontakt aus Weisendorf umrahmt und an der Orgel spielte Claus Keller.

Nachdem Vorlesender Ernennungs-urkunde durch Dekan Dobeneck überreichten die Kirchenpfleger Matthias Zwingel von Weisendorf, Dr. Erwin Schmitt von der Filialkirche Großenseebach und, stellvertretend, Barbara Willert von der Pfarrei Hannberg dem neuen Pfarrer die Kirchenschlüssel. Für alle Gläubigen gut sichtbar, und zur Erheiterung beitragend, ein großer aus Teig gebackener Schlüssel für Weisendorf und der große, Jahrhunderte alte schmiedeeiserne Schlüssel der Hannberger Taufkapelle. Danach folgte das Versprechen zur Zusammenarbeit mit dem neuen Seelsorger durch

die beiden PGR-Vorsitzenden Margarete Zink u. Oskar Klinga, für die hauptamtlichen Mitarbeiter durch Sr. Claudia und von Sabine Keller als Vertreterin aller übrigen Mitarbeiter.

Vor dem Segen bat die PGR-Vorsitzende von Weisendorf, Margarete Zink, Pfarrer Lechner-Schmidt von der evangelischen Gemeinde Weisendorf, Pastor Thomas Alexi von der Gemeinde Kreuz&Quer und Bürgermeister Horst Rehder nach vorne. Alle drei wünschten Pfarrer Saffer einen guten Anfang. Zuletzt überbrachte auch der PGR-Vorsitzende von Hannberg, Oskar Klinga, in seiner Funktion als Dekanatsratsvorsitzender seine guten Wünsche.

Die gesamte Messfeier war durchdrungen von Zuversicht, Freude und Gottvertrauen, nicht zuletzt auch durch den Primizspruch Pfarrer Saffers „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“, der aufgestickt sein Messgewand zierte. Das Te Deum beendete den Festgottesdienst.

Danach bot sich im Kirchhof noch Gelegenheit, Pfarrer Saffer zu begrüßen und zu beglückwünschen. Davon wurde ausgiebig Gebrauch gemacht, zuerst natürlich von seiner Familie.

Ulrike Makumbundu



Nun ist es bald wieder soweit: eine Periode Pfarrgemeinderat geht demnächst zu Ende und es stehen Neuwahlen an.

Wir werden im Frühjahr 2018 nochmals in gewohnter Weise wählen, mit einer Ausnahme: Es wird für die **Großenseebacher Kandidaten eine Sonderregelung** geben. Diese soll sicherstellen, dass Kandidaten aus Gsb eine bessere Chance haben. Sie ist aber davon abhängig, dass es eine Mindestzahl von Kandidaten aus Großenseebach gibt. Sind mindestens fünf Kandidaten aus Großenseebach, so sind auf jeden Fall die zwei Kandidaten aus Gsb im PGR, die unter den Gsb-Kandidaten die meisten Stimmen haben. Näheres können Sie den später ausliegenden Unterlagen entnehmen oder Sie fragen ein Mitglied des Wahlausschusses.

Generell gilt für die anstehenden Wahlen:

- 1) Gewählt wird nach der momentan geltenden Wahlordnung.
- 2) Jeder Gewählte und Berufene behält sein Mandat während der nächsten vier Jahre, unabhängig von den bis 2019 zu bildenden neuen Strukturen. Es gibt hierfür entsprechende Übergangsregelungen!

Der **Wahlausschuss** für unsere Pfarrei hat folgende Mitglieder:

Pfarrer Johannes Saffer · Friedrich Hückel · Maria Klinga · Oskar Klinga · Carola Schneider · Ingrid Seifert · Thomas Willert

Kandidieren auch Sie:

Jeder ist jetzt aufgerufen, sich in seiner Pfarrei einzubringen und bei den anstehenden Aufgaben mitzuwirken. Wir sind als Christen aufgerufen

Zeugnis für unseren Glauben und unsere Lebensauffassung abzugeben. Ein aktives Mitwirken in den Gremien der Pfarrei kann durchaus ein solches Zeugnis sein. Es ist auch wichtig, dass sich den Gremien möglichst vielfältige Menschen finden, damit ein breites Meinungsbild erstellt werden kann und vieles bedacht wird.

Aufgaben eines Pfarrgemeinderates:

- ⇒ Beratung des Pfarrers bzw. Pastoralen Team in seelsorglichen Fragen.
- ⇒ Mitsprache und Stimmrecht bei den anstehenden Umstrukturierungen.
- ⇒ Sorge für ein aktives Gemeindeleben – unabhängig von Strukturen.
- ⇒ Unserer Kirche vor Ort ein Gesicht geben und Verantwortung übernehmen.
- ⇒ Informationen aus erster Hand über unsere Pfarrei erhalten und weitergeben können.
- ⇒ Mitarbeit in ein bis zwei Sachausschüssen, je nach den persönlichen Möglichkeiten und Neigungen.

Neben diesen beispielhaften Aufgaben erwartet Sie natürlich auch ein geselliges und verbindendes Miteinander!

Oskar Klinga



Viel Neues im neuen Kindergartenjahr...

In einer Kinderkonferenz wurde von unseren „Großen“ und „Mittleren“ gemeinsam ein Jahresthema festgelegt.

Die Ideen kamen aus den verschiedensten Bereichen, von „Eis“ über „Blumen“ oder auch „Tiere“ bis hin zu „Drachen“.

Nachdem es am Ende ein Kopf-an-Kopf Rennen gab, konnte sich in einer Stichwahl das Thema „Prinzessinnen“ gegen „Blumen“ durchsetzen.

Im Laufe des Jahres werden uns in den Gruppen sicherlich viele kreative Möglichkeiten mit den Kindern einfallen, was sich um dieses Thema herum machen lässt – **Mittelalter, Märchen, Burgen, Schlösser, Basteleien, Bücher...** wir halten Sie auf dem Laufenden!

Neue Bezeichnungen für die „Großen“, „Mittleren“ und „Kleinen“

Ebenfalls in getrennten Kinderkonferenzen stimmten die Kinder über ihre diesjährigen Bezeichnungen der Altersgruppen ab:

Bei den „Großen“ wurde der neue Name **„SCHLAUE HASEN“** gewählt, die Mittelkinder möchten ab sofort gern **„RITTER“** genannt werden.

Unsere Jüngsten entschieden sich für **„DELFINE“**.

Unser neues Konzept der Altersgruppen: Unsere Treffs

In diesem Kindergartenjahr wird es für unsere „Schlaue Hasen“, „Ritter“ und „Delfine“ regelmäßige **„TREFFS“** geben.

Alle **„Schlaue Hasen“** treffen sich an einem bestimmten Wochentag, meistens freitags. Je nach Aktivität entweder in zwei Hälften geteilt oder auch alle zusammen. Dort wird gemeinsam geforscht, gespielt, gebastelt, geturnt... d.h. ganz unterschiedliche Lernfelder sind möglich.

Nach dem Prinzip „ganzheitliches Lernen“ möchten wir alle Bildungsbereiche einbringen. Dabei kommen mathematische, sprachliche und naturwissenschaftliche Aspekte nicht zu kurz, aber auch Ausflüge in die Natur, Zusammenkünfte mit den Lehrern uvm. können stattfinden.

Bitte schauen Sie für weitere Informationen immer wieder an unsere Pinwand am Eingangsbereich, dort finden Sie dokumentiert, was wann gemacht wurde.

Die **„Ritter“** und die **„Delfine“** werden ebenfalls altersgetrennt gefördert, indem sie individuell von den Gruppenerzieherinnen zu besonderen „Treffs“ eingeladen werden. Einmal in der Woche findet dieser „Ritter-Treff“ bzw. „Delfin-Treff“ statt und zielt dabei auf das Bedürfnis und Interesse der jeweiligen Gruppe ab.

Bis zum nächsten Mal!

Ihr Kindergarten team St. Marien

Besuchen Sie uns doch mal:

www.kindergarten-hannberg.de



Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

Auf Ebene unseres Seelsorgebereiches läuft im Moment die Findungsphase mit den benachbarten Seelsorgebereichen. Dabei muss zunächst festgelegt werden, was uns wichtig ist und danach muss beraten und überlegt werden, wie diese Anforderungen mit den Wünschen und Beschlüssen der anderen Pfarreien unseres Seelsorgebereiches in Einklang zu bringen sind.

Dazu ist natürlich nicht nur die räumliche Ausdehnung von Bedeutung, sondern es sind in erster Linie auch Fragen zu klären, was dies für die Arbeit der Hauptamtlichen in diesen neuen Räumen bedeuten kann.

Gehen wir es an – der Heilige Geist wird bei uns sein!

Oskar Klinga, Leiter des GA



Gebetsinitiative um geistliche Berufe (PWB) – Jeder kann dazukommen.

Regelmäßig finden die Gebete statt (Abweichungen sind möglich)

- ☞ am letzten Mittwoch im Monat um 18:00 in St. Michael
- ☞ am letzten Donnerstag im Monat nach der Hl. Messe um 18:30 in der Pfarrkirche in Hannberg

Weitere Informationen bei der Dekanatsförderin **Carola Schneider** 85 95

Hinweise

St. Michael Adventliches Konzert

Freitag

8.12.2017

Beginn: 19:00

Einlass: 18:00

Seniorband der
Stadtjugendkapelle

Herzogenaurach

Eintritt frei

Spenden erwünscht

Ewige Anbetung in Hannberg: 7. November 2017

Die ewige Anbetung ist eine alte Tradition der katholischen Kirche. Grundlage dafür ist der Glaube an die wahrhaftige Gegenwart Jesu Christi in den Gestalten der Eucharistie.

Ab dem 10. Jahrhundert entstand in Klöstern die Tradition, in einer Kapelle den Leib Christi in Gestalt der Hostie zu verehren. Aus der Gebetsform der Anbetung entwickelte sich das ewige Gebet vor dem in der Monstranz ausgesetzten Altarsakrament. Um die Präsenz Christi in der Welt ständig gegenwärtig zu halten und sich immer daran zu erinnern, führte man die Anbetung zu jeder Tages- und Nachtstunde ein. In Deutschland wurde das ewige Gebet von Johann Philipp von Walderdorff (1701–1768) eingeführt. aus Wikipedia entnommen:

Es gibt verschiedene Formen des ewigen Gebets; bei uns wird folgende praktiziert:

Die Anbetung ist ununterbrochen, wird aber zeitlich auf Kirchen und Kapellen in einem Gebiet, zum Beispiel einer Diözese, einem Land oder auf der ganzen Welt verteilt. Viele Diözesen haben die ewige Anbetung über ein Jahr auf die Kirchengemeinden des Bistums verteilt. Jeder Gemeinde wird ein bestimmter Tag zugeteilt, an dem in einer Kirche das Allerheiligste ausgesetzt wird. Dabei werden die Gläubigen eingeladen, an bestimmten Gebetsstunden teilzunehmen. Ein solcher Tag des ewigen Gebets wird meist mit einer Hl. Messe begonnen und endet mit einer Andacht am Abend.

Wir laden jeden ganz herzlich ein!

Es kann jeder zu jeder Zeit dazukommen und auch wieder gehen!

Terminlich ist es in Hannberg seit Jahrzehnten der 7. November, in Dechsendorf der 8. November.

Oskar Klinga

Zeitlicher Ablauf:

9:00 Gottesdienst

10:00 + 11:00 Gebetsstunden · 12:00 bis 14:00 Stille Anbetung

14:00 + 15:00 + 16:00 -16:30 Gebetsstunden

16:30 – 17:00 Gebetsstunde mit Kommunionkindern

17:00 Eucharistischer Abschluss mit Segen

Adventsverkauf am 25. u. 26. November 2017

Der Adventsverkauf findet auch heuer am Samstag und am Sonntag statt.

Am Samstag singt der Kinderchor und „sing & pray“

Samstag 15.00 bis 18.00 Uhr in Hannberg

Sonntag 8.00 bis 10.30 Uhr in Hannberg

Sonntag ab 10.00 Uhr in Großenseebach



Termine

Fr	27.10.	20:00	Ökumen. Bibelgespräch in Hannberg
Sa	28.10.	18:00	Rosenkranz in Hannberg
Mo	30.10.	14:30	Einkehrtag für Junggebliebene in Hannberg
Di	31.10.	18:00	Nachtwanderung für Kinder in Hannberg (s. extra Kasten)
Mi	1.11.	13:30	Friedhofgang in Hannberg
Do	2.11.	8:30	Hl. Messe zu Allerseelen in Hannberg
Do	2.11.	18:30	Hl. Messe zu Allerseelen in Großenseebach
So	5.11.	14:00	Friedhofgang in Großenseebach
Di	7.11.	ab 9:00	Ewige Anbetung in Hannberg (s. extra Kasten)
Sa	11.11.	10:00 bis 17:00	Schweigetag in Hannberg
So	12.11.	10:00	Kinderabenteuerland in St. Michael
Mi	15.11.	8:30	Hl. Messe 50-Plus in St. Michael
Do	16.11.	18:30	Hl. Messe mit Totenehrung in Hesselberg
So	19.11.	9:00	Hl. Messe mit Totenehrung in Hannberg
Mi	22.11.	9:00	Kinderbibeltag in St. Michael
Do	23.11.	18:30	Hl. Messe mit Totenehrung in Untermembach (FFW)
Fr	24.11.	14:30	Hl. Messe für Junggebliebene u. Senioren in Ha
Fr	24.11.	20:00	Ökumen. Bibelgespräch in Großenseebach
So	26.11.	17:00	Taizé-Gebet in Hannberg
Mo	4.12.	19:00	Hausgebet – dazu läuten die Kirchenglocken
Fr	8.12.	7:00	Rorate-Messe, anschl. Frühstück im Andreassaal
So	10.12.	10:00	Kinderabenteuerland in St. Michael
So	10.12.	14:30	Adventsfeier für Junggebliebene in Hannberg
Mi	13.12.	8:30	Hl. Messe 50-Plus in St. Michael
Do	14.12.	18:30	Rorate-Messe zum Patrozinium in Hesselberg
Fr	15.12.	7:00	Rorate-Messe, anschl. Frühstück im Andreassaal
Fr	15.12.	20:00	Ökumen. Bibelgespräch in Hannberg
So	17.12.	17:00	Rückenwindgottesdienst in Weisendorf
Di	21.12.	18:30	Bußgottesdienst in St. Michael
Fr	22.12.	7:00	Rorate-Messe, anschl. Frühstück im Andreassaal

Weitere Termine s.: Gottesdienstordnung / Schaukasten / www.pfarrei-hannberg.de - Veranstaltungen!

Einige besondere Gottesdienstzeiten der nächsten Wochen!

- Allerheiligen Friedhofgang in Hannberg um 13.30 Uhr
- Christmette in Hannberg um 23.30 Uhr
- Silvester (Jahresschluss) in Großenseebach um 17.30 Uhr
(gemeinsam mit Weisendorf)
- Neujahr in Hannberg um 10.30 Uhr

Besinnungswochenende im Advent

Am Wochenende von

**Freitag Abend 15.12. bis
Sonntag Mittag 17.12.2017**

finden wieder unsere Besinnungstage im Advent statt.

Wir fahren dazu wieder nach **Vierzehn-heiligen**.

Referent ist **Pater Bayer**.

Das Thema wird noch bekanntgegeben.
Anmeldungen bitte im Pfarrbüro Tel. 8155 oder bei Helga Hendel Tel. 1797.
Bei der Anmeldung bitte auch gleich – wenn möglich – Doppelzimmer mit Partner oder Einzelzimmer angeben.



Allgemeine Gottesdienstzeiten

Sonntag	9:00 Uhr	Hl. Amt – Pfarrgottesdienst Hannberg
	10:30 Uhr	Hl. Amt in der Filialkirche St. Michael
Dienstag	8:30 Uhr	Hl. Messe Hannberg
Mittwoch	18:00 Uhr	Rosenkranz in der Filialkirche St. Michael
	18:30 Uhr	Hl. Messe in der Filialkirche St. Michael
Donnerstag	18:30 Uhr	Hl. Messe (an wechselnden Orten)



Adressen

Pfarradministrator Johannes Saffer

E-Mail: johannes.saffer@erzbistum-bamberg.de

Telefon: 09135 / 81 55

Sprechzeit: nach tel. Vereinbarung

Gemeindereferentin Sr. Claudia Fischer

E-Mail: geschwisterjesu-claudia@gmx.de

Telefon: 0160 583 70 62

Gemeindeassistentin Nadin Göller

E-Mail: nadin.goeller@erzbistum-bamberg.de

Telefon: 0160 964 335 79

Sprechzeiten jeweils nach tel. Vereinbarung

Pfarrbüro: Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf

Telefon: 09135 / 81 55

Fax: 09135 / 79 98 19

E-Mail: pfarrei.hannberg@erzbistum-bamberg.de

Internet: www.pfarrei-hannberg.de

Pfarrsekretärinnen: Carmen Korb u. Tanja Fritsche

Bürozeiten: Mo/Di/Mi 9.00 - 12.00 Uhr

Do 16.00 - 19.00 Uhr

Filialkirche St. Michael 09135 / 67 66

Pfarrbüro Weisendorf 09135 / 13 72

Impressum

Herausgeber: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates
Redaktion: Pfr. Johannes Saffer, Marianne Kestler, Oskar Klinga, Veronika Lunz, Ulrike Makumbundu, Margarete Wanjelik
E-Mail Red.: FestungsBlick@KlingaPlus.de
V.i.S.d.P.: Pfr. Johannes Saffer · Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen!



Mariengrotte
in der Wehranlage

Foto: Thomas Willert